

Lasst mich gehn

Text: Gustav Knak (1806-1878)

Musik: Karl Friedrich Voigtländer (1827-1858)

Nicht zu schnell

1. Lasst mich gehn, — lasst mich gehn, — dass ich Je - sum mö - ge sehn! — Mei - ne
2. Sü - ßes Licht, sü - ßes Licht, Son - ne, die durch Wol - ken bricht, o, wann
3. Ach, wie schön, ach, wie schön ist der En - gel Lob - ge - tön! — Hätt ich
4. Wie wird's sein, — wie wird's sein, — wenn ich zieh in Sa - lem ein, — in die

5

Seel ist voll Ver - lan - gen, Ihn auf e - wig zu um -
werd ich da - hin kom - men, dass ich dort mit al - len
Flü - gel, hätt ich Flü - gel, flög ich ü - ber Tal und
Stadt der gold - nen Gas - sen; Herr, mein Gott, ich kann's nicht

8

fan - gen und vor Sei - nem Thron zu stehn!
From - men schau Dein hol - des An - ge - sicht?
Hü - gel heu - te noch nach Zi - ons Höhn.
fas - sen, was das wird für Won - ne sein?